

Gegenwind in Wald-Michelbach

Energie – BfW kritisieren Vergabep Praxis am Standort Stillfüssel – Schwere Vorwürfe gegen Bürgermeister Joachim Kunkel



Sechs geplante Windräder am Stillfüssel erregen die politischen Gemüter in Wald-Michelbach. Foto: dpa

Am vergangenen Freitag wurde bekannt, dass der Energieversorger HSE/Entega und die Energiegenossenschaft Odenwald (EGO) am Standort Stillfüssel in Wald-Michelbach einen Windpark errichten werden. Sechs Windräder sollen Ende 2016 ans Netz gehen (wir haben berichtet). Daran übt die Fraktion Bürger für Wald-Michelbach (BfW) nun Kritik.

WALD-MICHELBAACH. Es habe „ein Geschmäcke“, dass der Bewerber die Ausschreibung um den Windpark Stillfüssel gewonnen hat, bei der Bürgermeister Joachim Kunkel Beiratsvorsitzender ist, schreibt Stefan Werner von den Bürgern für Wald-Michelbach (BfW) in einer Pressemitteilung.

Immer wieder zeige sich das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Kunkel und HSE, heißt es dort weiter. BfW werfen Bürgermeister Kunkel (parteilos) zudem vor, auch bei einer möglichen Biogasanlage ohne Wissen der Gemeindevertretung nur bei der HSE gefragt zu haben, ob auf Basis einer positiven Machbarkeitsstudie Interesse bestünde. Aus Sicht der HSE war aber nicht viel Rendite zu erwarten, und zum Nachteil der Güllelagerung geplagten Bürger wurde kein Interesse bekundet.

„Beim für drei Millionen Euro vom Bürger finanzierten und für den Betreiber aber hoch lukrativen Breitbandnetz war die HSE sicher froh um den Zuschlag. Auch hier wurde die Ausschreibung, wie beim Windpark, ohne echte Kontrolle durch die Gemeindevertretung durchgeführt“, behaupten BfW.

BfW: „konspirative Geheimgespräche“

Die Fraktion kritisiert die „Reduzierung der Energiewende auf die Windkraft als profitabelster Sektor und einige Solardächer“. Damit ginge „der ganzheitliche Sinn der Energiewende verloren“. Das Ergebnis dieser Denkweise sei nun ein Windpark Stillfüssel mit größeren als bisher geplanten Windanlagen und einem größeren als ursprünglich geplanten Areal. Damit schade man einer nachhaltigen Entwicklung von Wald-Michelbach. „Leider ist das eine übliche Vorgehensweise von Bürgermeister Kunkel, die durch eine stets fahrentreue Haltung von CDU, SPD, FW, AKB und FDP gestützt wird“, kritisiert Stefan Werner, der auch von „konspirative Geheimgespräche der Fraktionsvorsitzenden mit Kunkel“ spricht.

„Auch der vom Bürgermeister Kunkel organisierte private Arbeitskreis mit auserwählten Personen zum Thema Windkraft und die Aufteilung in Zwei-Klassen-Gemeindevertreter zeigt ein zweifelhaftes Demokratieverständnis des Bürgermeisters.“

Weitere Kritik richten BfW an die Informationspolitik der Gemeindevertretung: Sie agiere mit „angsteinflößenden Übertreibungen“, wenn man zum Vergleich 75 Windräder rund um Schönmatte wagen nenne. Eine sachliche Diskussion über die Windkraft-Konzentrationsflächen könne nur unter Berücksichtigung der Fakten stattfinden. Einen Standort oberhalb Flockenbusch hätte man in die Überlegungen mit einbeziehen sollen, so die BfW, zumal auf dem angrenzenden Baden-Württemberg Gebiet drei Windräder gebaut würden.

Anders als die Fraktion BfW indes begrüßt der CDU-Gemeindeverband Wald-Michelbach die Vergabe an die Bietergemeinschaft HSE mit der Energiegenossenschaft Odenwald in einer Pressemitteilung ausdrücklich. Der Pachtvertrag bringe der Gemeinde „erhebliche Pachtzahlungen“, die mindestens 20 Jahre zur Entlastung des Haushalts führen würden.

CDU spricht von vielen Vorteilen für Gemeinde

Außerdem seien in dem Vertrag weitere Regelungen vorgesehen, wie die Übernahme der der Kommune bisher entstandenen Kosten, eine erweiterte Wertschöpfung vor Ort und eine Option für eine Beteiligung der Gemeinde und der Bürger an der Betreibergesellschaft. Einzelheiten würden der Bevölkerung rechtzeitig in einer Bürgerversammlung vorgestellt, heißt es in dem Schreiben des Gemeindeverbandes.

Die CDU lobt in dem Schreiben die umfangreichen Vorarbeiten der Gemeinde und weist die Kritik der BfW im Vergabeverfahren zurück.

Auf völliges Unverständnis stieß bei dem CDU-Gemeindeverband, dass die Vertreter der Grünen und bis auf Dirk Hennrich auch die der BfW dem Beschluss zur Beauftragung der Bietergemeinschaft mit „fadenscheinigen Argumenten“ nicht zugestimmt hätten.

Die große Mehrheit der CDU-Fraktion vertrete die Meinung, dass die Gemeinde einen Beitrag zur Energiewende leisten sollte. Dies bedeute aber nicht, dass man den ganzen Überwald mit Windrädern bestücken wolle. „Vielmehr wird die CDU alles tun, dass auf der Gemarkung von Wald-Michelbach nur ein Windpark – nämlich der am Stillfüssel – errichtet wird“, schreibt die CDU.

Das sieht der von der Gemeinde erstellte Teilflächennutzungsplan „Wind“ vor. Der BfW-Vertreter Stefan Werner habe sich dagegen in der letzten Bauausschusssitzung für mindestens zwei Windparks – den am Stillfüssel und einen weiteren oberhalb Flockenbusch – ausgesprochen, so die CDU.